



Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -

am 07.05.2015

Besichtigung: 17:00

Ende: 18:00 Uhr

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:25 Uhr

Das Gremium besteht aus Bürgermeister und 15 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Bürgermeister Kuhlmann

Mitglieder:

Herr Stadtrat Bode	ab 17:00 Uhr
Frau Stadträtin Bopp	ab 17:00 Uhr
Herr Stadtrat Braig	ab 17:00 Uhr
Herr Stadtrat Deeng	ab 17:00 Uhr
Frau Stadträtin Gutermann	
Herr Stadtrat Keil	ab 17:00 Uhr
Herr Stadtrat Kolesch	ab 17:00 Uhr
Herr Stadtrat Dr. Rahm	
Frau Stadträtin Sonntag	ab 17:00 Uhr

Stellvertreter:

Frau Stadträtin Handtmann	
Herr Stadtrat Hummler	ab 17:00 Uhr
Herr Stadtrat Mader	
Herr Stadtrat Schmogro	
Herr Stadtrat Walter	ab 17:00 Uhr
Herr Stadtrat Dr. Wilhelm	

entschuldigt:

Herr Stadtrat Brenner
Herr Stadtrat Hagel
Herr Stadtrat Heinkele
Frau Stadträtin Kübler
Herr Stadtrat Pfender
Herr Stadtrat Weber

Verwaltung:

Herr Brugger, Bauverwaltungsamt
Frau Christ, Stadtplanungsamt
Herr Dobler, Baubetriebsamt
Herr Kopf, Hochbauamt
Frau Krug, Schriftführung
Frau Länge, Ordnungsamt
Herr Merkle, Baubetriebsamt
Herr Mildenberger, Hochbauamt
Herr Rechmann, Tiefbauamt
Herr Simon, Hauptamt
Herr Walz, Gebäudemanagement

Gäste:

Herr Mägerlein, Schwäbische Zeitung
Herr Fritsche, Biberach Kommunal

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Änderung des Bebauungsplanes "Hochvogelstraße" im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB - Satzungsbeschluss -	87/2015
2.	Mobiles Grün auf dem Marktplatz Antrag der SPD-Fraktion vom 02.04.2014	92/2015
3.	Straßenreinigungsbericht 2014	89/2015
4.	Winterdienstbericht 2014/2015	90/2015
5.	Belagssanierungen in Biberach 2015, Teil 1: Theodor-Heuss-Straße - Info Vergabe	88/2015
6.	Verschiedenes	
6.1.	Ausbau der Talfeld- und Beethovenstraße - Vergabe	99/2015

Die Mitglieder wurden am 27.04.2015 und 04.05.2015 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung in BIBERACH KOMMUNAL am 29.04.2015 und 06.05.2015 ortsüblich bekannt gegeben.

Der Sitzung des Bauausschusses ging eine Besichtigung der Pflaster- und Asphaltflächen im Innenstadtgebiet voraus. Der Rundgang diente dazu, dem Gremium einen Überblick zu verschaffen. Beim Gang vom Rathaus über den Schadenhof durch die Radgasse auf den Marktplatz und zurück über den Kesselplatz und die Hindenburgstraße informierte BM Kuhlmann über die Beschaffenheit von Pflaster und Porphyrsteinen, Haltbarkeit, verschiedene Verlegarten und verschiedene Fugen und Kanten. Insbesondere die Vor- und Nachteile wurden anhand der teilweise vorhandenen Schäden erörtert. Auch die Verschmutzungen wurden in Augenschein genommen. Um sich in Menschen mit Gehbehinderungen o. ä. versetzen zu können wurde ein Rollator mitgeführt.

**TOP 1 Änderung des Bebauungsplanes "Hochvogelstraße" im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB
- Satzungsbeschluss -**

87/2015

Dem Bauausschuss liegt die Drucksache Nr. 87/2015 zur Vorberatung vor.

BM Kuhlmann erläutert kurz den Anlass für die Änderung des Bebauungsplanes.

Nach kurzer Diskussion empfiehlt der Bauausschuss dem Gemeinderat einstimmig entsprechend dem Beschlussantrag der Verwaltung wie folgt zu beschließen:

Nach Abwägung der öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander wird der Bebauungsplan „Hochvogelstraße – 1. Änderung“ i. d. F. vom 16.03.2015 Index 9 nach § 10 BauGB i. V. m. § 4 GemO Baden-Württemberg als Satzung beschlossen.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 92/2015 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann erklärt, dass im Antrag der SPD gefordert wurde, den Marktplatz mit mobilen Elementen zu begrünen und so attraktiver zu gestalten. Im Haushalt 2015 wurden hierfür insgesamt 100.000,-€ eingestellt. Auch andere Fraktionen haben bereits einen ähnlichen Antrag gestellt.

Nach Abstimmung mit dem Marktmeister und den Wochenmarkthändlern hat das Stadtplanungsamt ein Konzept erarbeitet, wo die Pflanzkübel stehen sollen. Geplant ist, 4 große Kübel entlang des Stadtbaches auf dem Marktplatz aufzustellen und zwar auf der dem Platz zugewandten Seite. Die Kübel sind 2 x 2 m groß, 90 cm hoch und aus pulverbeschichteten anthrazitfarbenem Stahl. Bepflanzt werden sie mit winterfestem Bäumen, z. B Zierapfel, sowie einer teilweisen blühenden Staudenmischung.

In den Randbereichen des Marktplatzes und beim alten Rathaus sollen insgesamt 15 kleinere Stahlkübel aufgestellt werden. Darin soll es im Sommer eine mediterrane Bepflanzung geben, im Winter Buchsbäume.

Bei dem Konzept wurden die Großereignisse wie Schützenfest, Christkindlesmarkt und auch Jahr- und Wochenmärkte berücksichtigt. Aufgrund der vielen Veranstaltungen für die der Marktplatz genutzt wird, ist das feste einpflanzen von Bäumen nicht möglich. Vorschlag der Verwaltung ist deshalb, dies mit großen Pflanzkübeln zu lösen, die wir für Großveranstaltungen woanders hinstellen können.

BM Kuhlmann erklärt, dass im Frühjahr 2016 rund 20 neue Pflanzkübel, zum Teil mit größeren Bäumen, im Bereich des Marktplatzes und der Innenstadt aufgestellt werden sollen.

Frau Christ erläutert, dass in der Drucksache Nr. 239/2014 die aktuelle Situation auf dem Marktplatz und die Entstehungsgeschichte ausführlich dargestellt wurde. Nachdem die Entscheidung gefallen ist, den Wochenmarkt im Hinblick auf die zugewiesenen Standplätze nicht zu verändern, wurde seitens des Stadtplanungsamtes ein Konzept für die Platzierung von Pflanzkübeln auf dem Marktplatz erarbeitet und mit den Marktbeschickern und dem Marktmeister abgestimmt. Es werden zwei unterschiedliche Arten von Pflanzkübeln vorgeschlagen. Die bisher vorhandenen Pflanzkübel sollen alle entfernt werden. Der Bereich südlich des Stadtbaches bleibt frei von Kübeln, so dass ausreichend Platz für Fußgänger und Warenauslagen vorhanden ist. Nach Abstimmung mit dem Marktmeister, Vertretern der Marktbeschicker und dem Liegenschaftsamt besteht die einzige Möglichkeit darin, insgesamt 4 große Pflanzkübel auf der nördlichen Seite entlang des Stadtbaches zu positionieren. In den Randbereichen sollen kleinere Pflanzkübel die Begrünung ergänzen. Diese werden im Sommer mit einer mediterranen Bepflanzung und im Winter mit Buchsbäumen oder ähnlichem bestückt.

StR Kolesch und seine Fraktion begrüßen die Vorschläge. Er betont, dass auch die CDU Anträge zu diesem Thema gestellt hat. Entweder müssen in der Vorlage alle Anträge genannt werden oder keiner, auf jeden Fall sollte diese Angelegenheit immer gleichbehandelt werden.

Der Vorschlag der CDU, eine bessere Möblierung auf dem Marktplatz anzubringen, wurde hier nicht aufgenommen. Insgesamt ist seine Fraktion jedoch mit dem Vorschlag zufrieden und wird zustimmen.

StR Rahm bringt vor, dass es sich hier nicht um den Antrag der SPD handelt. Die SPD hat vor einiger Zeit einen Antrag auf einen autofreien Marktplatz und eine Begrünung des Marktplatzes gestellt. Seine Fraktion wollte einen autofreien und begrüneten Marktplatz. Ein paar Pflanzkübel machen die Situation nicht besser.

StRin Bopp spricht ein Lob für das Baubetriebsamt aus. Die Beete wie z. B. am Biberkeller, sind immer sehr schön hergerichtet. Sie stellt die Frage, ob die alten Pflanzkübel sofort entfernt werden oder ob man wartet, bis die neuen geliefert werden. Sie befürwortet eine grundsätzliche farbige Bepflanzung. Bei der letzten Sitzung hat sie die Frage gestellt, ob es möglich sei, einen Container für den Blumenabfall im Herbst auf dem Marktplatz bereit zu stellen. Hier sollen die Hausbesitzer auf dem Marktplatz, die für eine Aufhübschung des Marktplatzes mit Blumenkästen sorgen, entlastet werden. Sie würde auch einen Willkommensgruß an Laternen, wie z. B. am Ortsbeginn im Gaisental befürworten.

Angesichts der vielseitigen Nutzung des Marktplatzes ist die Lösung mit den Pflanzkübeln die beste. Sie wünscht sich in den kleinen Kübeln eine farbige Bepflanzung und regte an, die Anwohner zu animieren, Blumenschmuck an ihren Fenstern anzubringen. Um diese Entscheidung zu erleichtern soll im Herbst zu einem bestimmten Termin ein Lastwagen auf dem Marktplatz bereit gestellt werden, an dem man die Blumenerde / Blumenabfall entsorgen kann.

Frau Christ bestätigt, dass die alten Pflanzkübel sukzessive ausgetauscht werden.

StRin Sonntag ist der Meinung, dass es hier zwar etwas mehr Grün gibt, aber weniger als gewünscht. Sie fragt, ob man die großen Pflanzkübel nicht auf die andere Seite des Marktplatzes stellen kann.

Frau Christ widerspricht dem. Man möchte die Bäume bewusst am Stadtbach haben, um eine Beziehung zwischen Wasser und Grün herzustellen.

StR Braig ist der Ansicht, dass der Antrag für einen autofreien Marktplatz bereits abgelehnt wurde. Er weist daraufhin, dass die Stadt vorsorglich schon mal ein Budget bereitstellen soll, um Verunreinigungen und Spuren von Vandalismus an den Pflanzkübeln wieder zu beseitigen.

BM Kuhlmann bestätigt, dass der Antrag der SPD auf einen autofreien Marktplatz bereits behandelt bzw. abgelehnt wurde. Es galt nun den Rest weiter zu bearbeiten. Bei der Umgestaltung des Marktplatzes wurde dieses Thema intensiv diskutiert. Eine feste Bepflanzung ist aufgrund der Nutzung wie z. B. den Tribünen an Schützen, nicht möglich. Entscheidend für ein Konzept war, dass die Nutzungen vom Marktplatz möglich sind. Die Verwaltung hat keine bessere Lösung als die vorgestellte gefunden. Es wurden neue Stühle zusätzlich auf dem Marktplatz aufgestellt. Die Pflanzkübel bleiben so lange, bis die neuen Kübel aufgestellt werden. Gepflanzt werden grundsätzlich blühende Sträucher. Die Bepflanzung macht das Baubetriebsamt grundsätzlich sehr schön. Er spricht an dieser Stelle nochmal sein Lob hierfür aus. Die Bepflanzung wird im Winter witterungsbedingt etwas karger werden.

BM Kuhlmann **sagt zu**, dass Herr Merkle prüfen wird, ob es möglich ist, einen LKW/Container für die Marktplatzbewohner aufzustellen, um die Pflanzenreste im Herbst zu entsorgen.

**Nach kurzer Diskussion fasst der Bauausschuss mehrheitlich mit 12 Ja Stimmen,
1 Enthaltung (Stadtrat Keil) und
2 Nein Stimmen (Stadträte Mader und Rahm) folgenden**

Beschluss:

Das vorgelegte Konzept zur Begrünung des Marktplatzes wird umgesetzt.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 89/2015 zur Kenntnisnahme vor.

BM Kuhlmann legt dar, dass es sich bei Biberach um eine sehr aufgeräumte und saubere Stadt handelt. Grundsätzlich springt eine Verschmutzung eher ins Auge, als das Aufgeräumte, welches hier schon selbstverständlich ist. Man muss sich aber bewusst sein, dass es sich hier um einen Luxus handelt, in anderen Städten sieht es anders aus. Dass Biberach eine äußerst gepflegte und saubere Stadt ist, ist vor allem dem Baubetriebsamt zu verdanken. Er spricht hierfür sein Lob und Dank aus an das Baubetriebsamt und Herr Merkle.

Herr Merkle erklärt anhand der Vorlage die Situation der Verunreinigungen von öffentlichen Plätzen und Wegen, Vandalismus und wilden Müllablagerungen im Jahr 2014. Diese hielten sich im Vergleich zum Vorjahr auf ähnlichem Niveau. Auch bei den Verschmutzungsschwerpunkten gab es nur kleine Verschiebungen.

StR Kolesch möchte seinen ehrlichen Dank aussprechen für die gute Arbeit des Baubetriebsamtes. Oft handelt es sich um Sisyphos-Arbeit der Mitarbeiter, die er hierfür bewundern muss. Einen guten Anteil an der Sauberkeit der Stadt hat auch der Präsenzdienst, auch hierfür spricht er sein Lob aus. Er regt an, den Titel des Straßenreinigungsberichtes umzuändern in z. B. Stadtreinigungsbericht, da es sich ja nicht nur um Straßenreinigung handelt. Ein großes Problem sieht er in den „To go“-Verpackungen. Hier wünscht er sich, dass Maßnahmen ergriffen werden. Seiner Ansicht nach muss der, der die Verpackungen ausgibt, in Verantwortung genommen werden.

Er bemängelt, dass auch in dieser Vorlage wieder die Dollinger Realschule als RBZ bezeichnet wird. Er möchte den Begriff nun endgültig nicht mehr hören.

StR Keil spricht seinen Dank für den ausführlichen Bericht aus. Neben dem Baubetriebsamt gilt es auch ein Lob an die Bevölkerung zu verteilen. Hier gibt es zumindest einige Menschen, die auf eine saubere Stadt achten. Er ist nicht zufrieden mit dem System des gelben Sacks. Seine Fraktion hatte befürwortet, die Kehrzeiten zu erhöhen und das Personal zu verstärken.

StRin Gutermann spricht ihr Lob für die tolle Vorlage aus und den Dank für die gute Arbeit. Es ist eine hohe Summe, was die Stadt für die Sauberkeit ausgibt. Ein reger Präsenzdienst ist ihrer Ansicht nach genauso wichtig. Bei einer Stadtputzete sollten auch Erwachsene mit einbezogen werden, um hier eine erzieherische Wirkung zu erzielen.

StRin Sonntag bedankt sich bei dem Baubetriebsamt. Bei den „To go“-Verpackungen ist möglicherweise eine Verordnung fällig. Sie fragt, ob es hier eine Studie gibt. Zum Thema Graffiti schlägt sie vor, bestimmte Künstler für einen Workshop zu gewinnen.

Sie bemängelt, dass die Containerstandorte in der Stadt oft sehr voll sind. Die Kleidungsäcke werden deshalb daneben gelegt. Sie bittet darum, die Containerbetreiber in die Pflicht zu nehmen.

StR Braig möchte wissen, ob die Müllablagerungen bei den Schulen in der Umgebung sind oder auf dem Schulhof selbst.

Herr Merkle erklärt, dass die Stadt bereits auf die „To go“-Verpackungsausgabestellen zugegangen ist. Die Betreiber sind grundsätzlich willig. Mit dem Ordnungsamt wurde vereinbart, dass in den neuen Gestattungen Auflagen enthalten sind, die dafür sorgen, dass der Betreiber ein Müllbehältnis aufstellt.

Wegen der Bezeichnung RBZ gelobt er Besserung.

Die Angelegenheit mit dem gelben Sack liegt in der Zuständigkeit des Landratsamtes Biberach.

Für ein Graffiti-Projekt wäre er dankbar, wenn Frau Sonntag entsprechende Kontakte herstellen könnte. Grundsätzlich ist man offen, ein Projekt mit der Jugend zusammen zu gestalten. Dies geschah auch schon in früheren Jahren. Es ist jedoch schade, wenn bestehende Graffiti mit Sprüchen übermalt werden, die nichts mit Kunst zu tun haben.

Die Kleidercontainer sind Sache des Landratsamtes. Er versucht hier eine Änderung anzustoßen.

StR Schmogro trägt vor dass er mit dem Betreiber der Aktion Hoffnung als Betreiber der Kleidungscontainer demnächst ein Gespräch hat. Er wird diesen Betreiber darauf ansprechen, damit die Kleidercontainer öfters geleert werden.

Herr Merkle bestätigt, dass die Verschmutzungen bei den Schulen oft auf dem Schulhof selbst sind. Hierfür ist der Hausmeister zuständig.

StR Hummler stört an der Vorlage die grafische Darstellung der Straßenreinigungskosten. Er befürwortet eine andere Darstellung.

BM Kuhlmann bestätigt, dass man bei Exceltabellen und den grafischen Darstellungen immer bei Null beginnen muss. Ansonsten verfälscht dies die Darstellung.

StR Dr. Wilhelm erkundigt sich, warum hier in diesem Bericht keine Ortschaften aufgelistet sind. Vermutlich fällt die Sauberkeit in den Ortschaften in die Zuständigkeit des Ortschaftsrates.

BM Kuhlmann bestätigt dies.

Der Bauausschuss nimmt diese Informationsvorlage zur Straßenreinigung 2014 zur Kenntnis.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 90/2015 zur Kenntnisnahme vor.

BM Kuhlmann spricht hier ebenfalls seinen Dank an die Mitarbeiter des Baubetriebsamtes aus.

Herr Merkle erläutert, die Situation des Winterdienstes 2014/2015 anhand der Vorlage.

Ohne weitere Aussprache nimmt der Bauausschuss die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 88/2015 zur Kenntnisnahme vor.

BM Kuhlmann verweist auf die Vorlage.

Ohne weitere Aussprache nimmt der Bauausschuss die Informationsvorlage zur Kenntnis.

TOP 6 **Verschiedenes**

Buswartehalle am Holzmarkt

StR Walter erkundigt sich, ob bei der Haltestelle des ÖPNV am Holzmarkt ein Unterstand geplant ist. Dies wurde von den Bürgern gewünscht. Ansonsten wird er einen Antrag formulieren.

BM Kuhlmann erklärt, dass es hier bereits Voruntersuchungen gab. Eine Vorlage kommt demnächst.

Hochwasserschutz

StR Deeng bringt vor, dass Ringschnait Anfang Mai nur knapp einer Hochwasserkatastrophe entkommen ist. Die Ursache hierfür liegt bei der Dürnach. Das nächste Hochwasser kommt bestimmt. Er fordert mit Nachdruck, dass die Stadt Hochwasserschutzmaßnahmen durchführen soll.

BM Kuhlmann erklärt, dass der Grunderwerb vom Liegenschaftsamt bearbeitet wird. Das Liegenschaftsamt ist dabei die Grundstücke zu erwerben. Bis heute hat die Stadt jedoch noch keine Fläche.

Herr Rechmann wirft ein, dass es aktuell letzte Woche Gespräche wegen des Konzeptes gegeben hat. Man will hier unbedingt etwas tun. Die vorgeschlagene Maßnahme ist zwar nicht das Beste, das Eigentum steht eventuell bereit. Die Planungsmittel sind für das nächste Jahr vorgesehen.

StR Keil hat den Vortrag von letzter Woche über die Renaturierung des Rißkanals für eine lehrreiche Veranstaltung gehalten.

Frau Christ erklärt, dass heute eine Besprechung stattgefunden hat, bei der bereits Planvarianten gezeigt wurden. Es ist beabsichtigt, 2016 die wasserrechtliche Genehmigung zu erlangen und 2017 die Maßnahme durchzuführen.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 99/2015 zur Beschlussfassung vor.

Nach kurzer Diskussion fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Auf der HH-Stelle 02.6300 300.951409 (STK - Alpenstraße) werden 70.000,00 € zur Bewirtschaftung gesperrt.**
- 2. Auf der HH-Stelle 02.6300300.951424 (STK - Talfeldstraße) werden 45.000,00 € überplanmäßig bereitgestellt.**
- 3. Auf der HH-Stelle 02.6300300.951426 (STK - Beethovenstraße) werden 25.000,00 € überplanmäßig bereitgestellt.**
- 4. Die Straßenbauarbeiten werden an den günstigsten Bieter, die Firma Grüner & Mühlshlegel GmbH & Co. KG, Biberach auf der Grundlage ihres Angebotes vom 27. April 2015 in Höhe von 609.245,28 € brutto vergeben.**

Bauausschuss, 07.05.2015, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender: BM Kuhlmann

Stadtrat: Keil

Stadtrat: Schmogro

Schriftführerin: Krug

Gesehen: OB Zeidler

Gesehen: EBM Wersch